

# Handy als „Heil“-Gerät?

## Schutz vor Elektrosmog mit der Informationstechnologie Vita Chip

Die Frage, ob Elektrosmog für uns Menschen gefährliche Auswirkungen hat, ist längst zum Meinungskampf geworden. Doch auch innerhalb der Gruppe der „Aufklärer“ selbst gibt es unterschiedliche Lager. So meinen einige, dass es unmöglich sei, Schäden durch Elektrosmog mittels Informationstechnologie zu neutralisieren.

Der Autor Peter Andres widerspricht dieser These: Seine Vita-Chip-Technologie wirkt positiv auf zahlreiche gesundheitliche Störungen.

Von Peter Andres, Konstanz

**D**er Chemiker Walter Dürsch plädierte in den 1990er Jahren für ein neues Krankheitsbild, die sogenannten Dogmosen. Diese seien „durch

*medizinische Dogmen unterhaltene Krankheiten, die am meisten der Volksgesundheit schaden*“<sup>1</sup>. Er hatte sich mit der schulmedizinischen Herzinfarktbehandlung befasst und kam zu dem

Schluss, dass die Patienten durch Irrlehren einer wirksamen Therapie beraubt würden. Seine fast 900 Seiten umfassende, heute noch aktuelle Abhandlung wurde vom Establishment weitestgehend ignoriert.

Dürsch hatte nicht Unrecht. Dogmen behindern den therapeutischen Erfolg, wie man am Beispiel der chronischen und Zivilisationserkrankungen eindrücklich sieht. Sie bestimmen, was sein kann und was sein darf, und sind, wie wir spätestens seit Thomas Kuhn wissen, überaus veränderungsresistent.<sup>2</sup> Dogmen definieren die akzeptierten Annahmen des therapeutischen Handelns. Abweichende Positionen gelten nach religiösem Vorbild als Häresie.

Damit sind wir beim Thema, dem Elektrosmog. Zwei antagonistische Lager liefern sich den Meinungsstreit: die „Beschwichtiger“ (offizielle Position) und die „Aufklärer“. Das Mainstream-Dogma relativiert und verharmlost die Gefahr. Die Kontrahenten warnen vor einem unkontrollierten Experiment mit irreversiblen Folgen. Wissenschaft-